

# Kommunales Integrationsmanagement (KIM) im Hochsauerlandkreis

Hochsauerlandkreis, Arnsberg, Sundern (Sauerland), Meschede, Schmallenberg, Bestwig, Hallenberg, Medebach

## Stichworte:

---

Soziales Verwaltung

## Hauptverantwortlich:

---

Hochsauerlandkreis

## Sonstige Beteiligte:

---

## Kurzprofil:

---

Hochsauerlandkreis  
Regierungsbezirk: Arnsberg  
Einwohner: 261.356 (30.06.2022, IT.NRW)  
Fläche: 1.960,16 km<sup>2</sup>

## Anlass:

---

Organisation von Integrationsprozessen

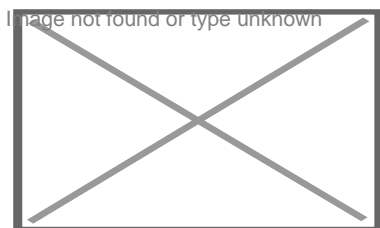
## Ziel:

---

Mit der Implementierung eines kommunalen Integrationsmanagements auf interkommunaler Ebene verfolgt der Hochsauerlandkreis eine gezielte Förderung und Stärkung der beteiligten Städte und Gemeinden in den unterschiedlichen Integrationsprozessen. Hierdurch sollen Teilhabechancen gestärkt und die Integrationsprozesse im Kreis optimiert werden.

## Umsetzung:

---



Die Umsetzung eines kommunalen Integrationsmanagements (KIM) basiert auf dem Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ durch das die Landesregierung die flächendeckende Einführung des KIM in allen 54 Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen fördert.

Bereits im Jahr 2020 hatte der Hochsauerlandkreis die Umsetzung eines KIM auf der interkommunalen Ebene vorangetrieben. In Form von Workshops und Abstimmungen unter den

relevanten Akteuren wurde ein entsprechendes Handlungskonzept aufgesetzt, in dem Verfahren und Vorgehensweisen für die Umsetzung eines KIM dargelegt werden.

Im ersten Handlungsfeld erfolgt eine Bedarfserhebung, in der u.a. die entsprechenden Zielgruppen, Zuständigkeiten und Raumbedingungen für die Schaffung eines Integrationsmanagements festgehalten werden. Im zweiten Handlungsfeld werden entsprechende Stellen für das KIM organisiert und definiert, die für ein zielgerichtetes und ortsnahe Integrationsmanagement auf interkommunaler Ebene benötigt werden. Im dritten Handlungsfeld wird eine strategische Steuerung zwischen den beteiligten Kommunen erarbeitet, um Parallelstrukturen zwischen den Kommunen im Kreis zu vermeiden. Hierzu werden die unterschiedlichen Prozesse der jeweiligen Kommunen aufeinander abgestimmt und durch regelmäßige Monitorings überprüft. Im letzten Handlungsfeld wird die Implementierung einer Steuerungsgruppe vorangetrieben, die die Umsetzung des KIM vor Ort in den jeweiligen Kommunen unterstützt und koordiniert. Des Weiteren wird von der Steuerungsgruppe ein Evaluationsbericht für die politischen Entscheidungsträger und die wesentlichen Kooperationspartner erstellt, in dem die bisherige Entwicklung nachgehalten wird. Durch diese Handlungsfelder wird eine kreisübergreifende Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Ämtern im Sinne einer integrierten Steuerung der örtlichen Migrationsprozesse, Integrationsprozesse und einer verbesserten Teilhabechance vorangetrieben. Die kreisübergreifende Integrationsarbeit wird durch die Einsetzung eines KIM professionalisiert, indem der Bedarf der jeweiligen Zielgruppen transparenter gemacht wird. Durch regelmäßiges Monitoring werden entsprechende Optimierungspotentiale der Integrationsprozesse aufgezeigt. Die Integrationsarbeit im Hochsauerlandkreis erfährt hierdurch eine allgemeine Qualitätssteigerung. (Quelle für Text und Bild: siehe Links)

#### **Finanzierung:**

---

Die Finanzierung erfolgt über Fördermittel des Förderprogramms „Kommunales Integrationsmanagement NRW“.

#### **Rechtsform:**

---

#### **Zusammenarbeit seit:**

---

2020

#### **Kontakt:**

---

Hochsauerlandkreis  
Steinstraße 27  
59872 Meschede  
Telefon: 0291 940  
E-Mail: [post@hochsauerlandkreis.de](mailto:post@hochsauerlandkreis.de)

#### **Links:**

---

Hochsauerlandkreis  
Kommunales Integrationsmanagement (KIM)  
KIM im Hochsauerlandkreis  
Bezirksregierung Arnsberg: Kommunales Integrationsmanagement